

stalts-Berenderung/denn ein schlafender ist dem  
 äusserlichen Ansehen nach/ wie ein todter/ da er  
 doch innerlich am mächtigsten und besten lebet/  
 also auch die Seeligen/ob sie gleich den zeitlichen  
 Tod versuchen müssen/so leben sie doch dorten in  
 jenem Leben. Denn (12) wie ein Mensch wenn  
 er wol ausgeschlafen hat/sein munter und wacker  
 zu allen Dingen ist/er greiffst alles was er zu ver-  
 richten / mit Lust an/also auch/wenn wir die trä-  
 ge Haut unsers Leibes abgelegt/ den Sünden-  
 Schlamm ausgefegget und aus unsern Gräbern  
 wieder hervorkommen/werden wir zur Berrich-  
 tung des Gottesdienstes/ tausendmahl/ tausend-  
 mal viel wackerer/munderer und hurttiger seyn/  
 als iho in diesen Leben/ da uns der faule Sün-  
 den Bala unseres trägen Fleisches von allen gu-  
 ten zurück zehrt. Es könnte zwar alhier mehr Ver-  
 gleichungen angeführet werden/allein ich will es  
 bey diesen vor iho bewenden lassen / in Erwe-  
 gung ich anfangs nicht willens gewesen so aus-  
 führlich und weitläufftig von solcher Materie zu  
 handeln/es hat sich aber eine Frage nach der an-  
 dern angeben/ die denn auf das kürzeste ist be-  
 antwortet worden.

## Beschluß.

Es hat der G. L. 30. Fragen welche einig und  
 allein von Schlafen handeln / gesehen/ nun  
 folte ich zwar etwas/ von denen Träumen / als  
 welche denen Menschen unter den schlafen wie-  
 derfahren/mit anhängen/ will aber solcher Aus-  
 legung / weil viel vornehme Leute schon davon  
 ge-